

34. Sitzung des Lenkungsausschusses – Niederschrift

am Freitag, den 31. Oktober 2025, von 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr,
In Kuckum 62, Erkelenz (Beratungsraum des Zweckverbands)

Anwesenheit

Mitglieder:

Herr Harald Zillikens	Verbandsvorsteher, Zweckverband Garzweiler
Herr Volker Mielchen	Geschäftsführer, Zweckverband Garzweiler
Frau Claudia Schwan-Schmitz	Techn. Beigeordnete der Stadt Mönchengladbach
Herr Stephan Muckel	Bürgermeister der Stadt Erkelenz
Herr Klaus Krützen	Bürgermeister der Stadt Grevenbroich
Herr Jürgen Frantzen	Bürgermeister der Landgemeinde Titz

Gäste:

Herr Olaf Holtrup	Stadt Mönchengladbach
Frau Sandra Schürger	Stadt Erkelenz
Herr Torsten Stamm	Stadt Bedburg
Herr Jan-Martin von der Heide	Stadt Jüchen
Herr Jens Simon	Landgemeinde Titz
Herr Andreas Bräuer	Zweckverband Garzweiler
Herr Dr. Gregor Bonin	Berater
Frau Julia Mulder	Zweckverband Garzweiler
Herr Jens Grisar	Region Köln / Bonn e.V.
Frau Claudia Hillebrecht	RWE Power AG
Frau Sara Hassel	RWE Power AG
Herr Giselher Dick (bis Top 3)	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH
Herr Julian Altmann (bis TOP 4)	LAND Germany
Herr Roman Lichtmann (bis TOP 4)	LAND Germany

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung
- 2) Protokollkontrolle
- 3) Rahmenvertrag für Planungs- und Bauleistungen – Vortrag PD (Berichtsvorlage)
- 4) Planungskonzept „Landschaftsgestaltung verkippter Flächen am östl. Seeufer des Tagebaus Garzweiler“ – Vortrag LAND Germany (Berichtsvorlage)
- 5) Internationale Gartenausstellung (IGA) 2037 (Berichtsvorlage)

- 6) STARK-Folgeanträge (Berichtsvorlage)
- 7) Braunkohlenplanung (Berichtsvorlage)
- 8) Bericht der Geschäftsstelle (Berichtsvorlage)
- 9) Sonstiges

zu TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung

Der Vorstandsvorsteher, Herr Bürgermeister Harald Zillikens, begrüßt die Anwesenden zur 34. Sitzung des Lenkungsausschusses am 31. Oktober 2025 im Beratungsraum des Zweckverbands in Kuckum. Zu den TOPs 3 „Rahmenvertrag für Planungs- und Bauleistungen“ – Vortrag „PD“ und 4 „Planungskonzept „Landschaftsgestaltung verkippter Flächen am östl. Seeufer des Tagebaus Garzweiler“ – Vortrag „LAND Germany“ begrüßt er die Vertreter der berichtenden Planungsbüros.

zu TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll des 33. Lenkungsausschusses vom 29. August 2025 wird ohne Anmerkungen bestätigt.

zu TOP 3 Rahmenvertrag für Planungs- und Bauleistungen – Vortrag PD

Herr Giselher Dick von PD präsentiert zum Tagesordnungspunkt. Die gezeigte Präsentation zum Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Vorstandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens bedankt sich für den Vortrag und merkt an, dass es im erläuterten Rahmenvertrag die Besonderheit gebe, dass Planung und Ausführung in einer Hand blieben. Er erkundigt sich hierzu, ob bei geförderten Projekten die Akzeptanz des Fördermittelgebers gegeben sei.

Herr Giselher Dick erklärt, dass dies zurzeit noch in der Klärung sei. Erforderlich sei es zu belegen, dass durch einen Totalunternehmer sowohl ein zeitlicher als auch ein finanzieller Vorteil generiert würde. Er erklärt weiter, dass ein ähnlicher Fall bereits durch die Bezirksregierung geprüft und genehmigt worden sei. Zudem gebe es den politischen Willen, Projekte über einen Totalunternehmer umzusetzen. Falls dies nicht gelänge, können die Kommunen beispielsweise beim Thema Radwegbau immer noch von den vorhandenen funktionalen Leistungsbeschreibungen profitieren.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen fügt hinzu, dass man sich hier grundsätzlich im Förderbereich der Rahmenrichtlinie im Strukturwandel bewege und es sich somit immer um dieselbe Bezirksregierung als Fördermittelgeber handele. Er erklärt weiter, dass es bei bereits angearbeiteten Projekten sinnvoll sei, räumlich inhaltliche Schnittstellen zu definieren oder Stufenverträge abzuschließen. Um in der aktuellen Förderperiode nicht weiter in Verzug zu kommen, sei der angedachte Rahmenvertrag mit Totalunternehmer ein großer zeitlicher Vorteil, da passende Projekte, die noch in die erste Förderperiode fallen, in aller Regel auch bewilligt würden. Der Rahmenvertrag mit PD läuft insgesamt über vier Jahre und reicht somit bis in die zweite Förderperiode.

Herr Giselher Dick erklärt, dass eine kommunale Entscheidung für den Rahmenvertrag in aller Regel an einen entsprechenden Ratsbeschluss gebunden sei. Hierzu werde PD entsprechende Vertrags- sowie Beschlussvorlagen liefern. Wichtig sei es hier, die Entscheidung noch in 2025 bzw. bis spätestens Anfang 2026 zu treffen.

Herr Jens Grisar erkundigt sich, ob mit der Entscheidung für einen Rahmenvertrag auch eine Verpflichtung einhergehe, Leistungen abzurufen.

Dies sei laut Herrn Dick nicht der Fall, da der Rahmenvertrag lediglich eine Option anbiere, jedoch stünde es jedem frei, die Leistungen auf dem Herkömmlichen Wege auszuschreiben.

Frau Claudia Schwan-Schmitz erklärt, dass die Stadt Mönchengladbach im Programm „Wohnbau an der Schiene“ hier bereits gute Erfahrungen im Bereich Planung gemacht habe. Nun gehe es um investive Maßnahmen sowie um die Ausführung. Sie erkundigt sich, ob und wann im Bereich Bau eine Kapazitätsgrenze beim Totalunternehmer erreicht werde. Zudem sei im Bereich Auftragsvergabe eine Rückkopplung mit den Kommunen zur Qualitätskontrolle wünschenswert. Dies sei laut Herrn Dick sehr zu begrüßen.

Herr Jan-Martin von der Heide erkundigt sich nach dem zugrundeliegenden Mengengerüst und fragt, welche Leistungen durch die Kommunen gemeldet bzw. angefragt werden können.

Herr Giselher Dick erklärt, dass alle Radwegeplanungen im Rheinischen Revier beinhaltet seien und dass PD noch ein Gefühl für ein entsprechendes Mengengerüst entwickeln müsse.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen ergänzt, dass seiner Ansicht nach neben den Radwegen im Gemeinde-/Stadtgebiet der Mitgliedskommunen auch Grünanlagen und Entwässerungsmaßnahmen, z. B. für den Grünen Korridor in Jüchen, beinhaltet seien, solange es sich hierbei nicht um allzu komplizierte Kreuzungssituationen handele. Diese empfehle er in mehrere Teilmaßnahmen aufzusplitten. Er erkundigt sich weiter, ob lediglich Förderprojekte aus dem Bereich Strukturwandel oder auch Maßnahmen aus dem Bundesförderprogramm „KoMoNa“ beinhaltet seien.

Herr Giselher Dick erklärt, diese Frage mitzunehmen und hierzu zeitnah eine Rückmeldung zu geben.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erkundigt sich, ob der Landesbetrieb Straßen.NRW Gesellschafter von PD sei und ob auch rein kommunale Radwegeplanungen inbegriffen seien.

Der Landesbetrieb sei laut Herrn Dick zwar Gesellschafter der PD, jedoch nicht förderfähig. Zudem seien rein inner-kommunale Vorhaben über den Rahmenvertrag nur schwierig umzusetzen.

Der Verbandsvorsteher Herr Bürgermeister Harald Zillikens nennt hier den Jüchener Bürgerradweg als aktuelles Beispiel.

Es wird darum gebeten, bei Interesse die LOIs bis zum 14.11. und die Angaben zum Bedarf (Mengen/Kosten) bis zum 12.12. mitzuteilen. Der Zweckverband wird diese dann gebündelt an PD weiterleiten.

Nachtrag zur Niederschrift: der entsprechende LOI wurde bereits als Anlage 2 zur Sitzungsvorlage versendet. Diejenigen, die ein LOI unterschreiben, sind eingeladen, bei der Interessentenkonferenz (im Rahmen der Markterkundung) teilzunehmen. Der Einführungstermin findet am 24.11.2025, 13 - 15 Uhr, statt. Am 27.11.2025, 11 - 13 Uhr und 14 - 15 Uhr, finden für die Interessenten optionale Termine für vertiefende Gespräche statt.

Zur Frage, inwiefern der Modulbaukasten des Rahmenvertrags einen Förderprogramm- bzw. Aufrufbezug hat, kann ich Ihnen die Information geben, dass der Rahmenvertrag vorhabenspezifisch und nicht förderprogramm- oder aufrufgebunden ausgestaltet sein wird. Es wird ein Gesamtvolumen für die entsprechenden Vorhaben geben – dieses voraussichtliche Gesamtvolumen wird derzeit im MUNV abgestimmt und wenn möglich im Vorfeld der Markterkundung bekanntgegeben. Wir werden hierzu weitere Informationen bereitstellen, sobald uns diese von Seiten des MUNV vorliegen.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht von PD zur Kenntnis.

zu TOP 4 Planungskonzept „Landschaftsgestaltung verkippter Flächen am östl. Seeufer des Tagebaus Garzweiler“ – Vortrag LAND Germany

Herr Julian Altmann berichtet zum Tagesordnungspunkt. Die Präsentation zum Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Verbandsvorsteher Herr Bürgermeister Harald Zillikens bedankt sich für den Vortrag und erklärt, dass nach seiner Erwartung der Masterplan Grundlage aller weiteren Planungen sei. Diese würden jedoch im laufenden Auftrag in Frage gestellt.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der Zweckverband nach einem Weg suche, noch Einfluss auf die Braunkohlenplanung zu nehmen und dass die laufenden Vertiefungsaufträge auf der Masterplanung für den See aufbauen und vertiefen. Dieser werde nicht in Frage gestellt, es werde lediglich nach Umsetzungskorridoren gesucht.

Herr Olaf Holtrup erkundigt sich nach der Breite des gezeigten rot umrandeten Bereiches und erklärt, dass zeitnah geklärt werden müsse, wo in diesem Bereich künftig Landwirtschaft stattfinden werde.

Herr Dr. Gregor Bonin bestätigt dies und erkundigt sich, warum im Plan an der attraktivsten Fläche (Eventfläche) eine Teilfläche für Stellplätze ausgewiesen und wie diese berechnet werde. Er regt an, das Konzept für Mobilität in Phasen näher auszuarbeiten.

Herr Julian Altmann erklärt, dass dem Plan noch keine Verkehrsplanung zugrunde liege. Es seien hier lediglich die angenommenen Werte aus dem Masterplan übernommen worden.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass hier zwischen der Zwischennutzung und dem Endzustand unterschieden werden müsse. Sobald der Badebetrieb zugelassen werde oder Sondersituationen durch einen erwarteten Festivalbetrieb geschaffen würden, werde es Spitzenzeiten geben, in denen ein eigenes Mobilitätskonzept nötig werde. Der dargestellte Parkplatz dürfe noch nicht als Objektplanung verstanden werden.

Herr Dr. Gregor Bonin erkundigt sich weiter, ob das Thema Starkregenmanagement in den Planungen Beachtung gefunden habe. Dies sei laut Herrn Altmann der Fall.

Frau Claudia Schwan-Schmitz bittet um eine Variantenschau für ein künftiges Mobilitätskonzept für die Eventfläche.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass durch Landwirtschaft auf den Terrassen auch mit dem Thema Düngemittelintrag in den See umgegangen werden müsse. Zudem sei zu klären, wie es gelingen kann, Menschen von bestimmten Uferbereichen durch gezielte Wegführung fern zu halten.

Herr Julian Altmann erklärt, dass es einen Nutzungskonflikt zwischen Tourismus und Naturschutz gebe. Dieser könne nur über eine gezielte Wegführung geregelt werden.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass im Bereich der Schutzgebiete keine Erholungswegeführung vorgesehen sei. Die einzelnen Bereiche müssen demnach klar definiert werden.

Frau Claudia Hillebrecht erläutert, dass laut Braunkohlenplan im in Rede stehenden Bereich ein Lößauftrag von einem Meter vorgesehen sei. Die für den Bereich des Ostufers gezeigten kleinteiligen Strukturen über drei Terrassen seien mit den vorhandenen RWE-Großgerätschaften so nicht herzustellen. Für RWE Power sei es von entscheidender Bedeutung, zeitnah mit der Landwirtschaft ins Gespräch zu kommen, um entsprechende Regelungen zu finden. Im Kapitel 8 der Erläuterung des Braunkohlenplanentwurfs werde zudem darauf verwiesen, dass eine Veränderung in diesem Bereich auch in nachgelagerten Planverfahren (bspw. im Abschlussbetriebsplan) geschehen könne. Die Landwirtschaft gehe aktuell von einer Terrasse aus, die landwirtschaftlich zu rekultivieren sei. Sie regt zudem an, Vertreter*innen der Landwirtschaft in den in Kürze stattfindenden Workshop zum Ostufer einzubeziehen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass man hier nicht nur mit der Landwirtschaft, sondern auch mit dem Naturschutz ins Gespräch kommen müsse. Um Widersprüchen im Braunkohlenplan zu begegnen, müsse hier auch das MUNV, welches ein Ökosystemverbundkonzept verfolge, unterstützend tätig werden. Der Zweckverband könne lediglich einen Vorschlag einbringen, mit allen Parteien einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden. Bei dem in der kommenden Woche stattfindenden Workshop sei die Landwirtschaft nicht dabei.

Frau Claudia Hillebrecht erklärt, dass RWE bemüht sei, zwei Terrassen herzustellen. Drei Terrassen seien jedoch mit den vorhandenen Großgerätschaften nicht möglich. Die Abstimmung mit der Landwirtschaft müsse durch den Zweckverband geleitet werden. Ohne einen herbeigeführten Kompromiss müsse sich RWE an den geltenden Braunkohlenplan halten. Sie bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den Beschluss, die Vorhabensbeschreibung in Einklang mit der Leitentscheidung zu bringen. 125 ha Landwirtschaftliche Rekultivierung seien in diesem Bereich in Einklang mit der Leitentscheidung.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen schlägt vor, gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Stephan Muckel in dessen Funktion als 1. stellv. Vorstandsvorsteher zeitnah das Gespräch mit den zuständigen Ministerialvertretern für die Bereiche Landwirtschaft und Naturschutz zu suchen. Ein Lößauftrag auf der Event- oder Naturschutzfläche sei schlichtweg nicht zielführend. Der Lößauftrag sollte optimal den Nutzungszielen zugeordnet werden.

Herr Jan-Martin von der Heide erklärt, dass im Prozess zur Erstellung des Masterplans dieser intensiv mit der Bürgerschaft besprochen worden sei. Somit würde sich vor allem die Politik auch auf die dort gezeigten Informationen beziehen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass es auch Formen der Landwirtschaft, beispielsweise Streuobstwiesen, gebe, die auf einen natürlichen Uferbereich einzahlen können. Hier müsse es gelingen, die Landwirtschaft mit ins Boot zu holen und gemeinsame Lösungswege aufzuzeigen. Er fügt hinzu, dass es ein sehr hoher Anspruch sei, bereits während des Planungsprozesses Konsens zu finden. Er gibt zu bedenken, dass die Politik im Braunkohlenausschuss die Variante Landwirtschaft beschlossen habe.

Der Verbandsvorsteher Herr Harald Zillikens erklärt, dass genau der aktuell nicht mit dem Masterplan kongruente Bereich im Norden des Ostufers der Bürgerschaft, insbesondere der Stadt Jüchen, wichtig sei. Zudem sei der künftige See aufgrund seiner neuen Lage und des früheren Kohleausstiegs kleiner, sodass mehr landwirtschaftliche Fläche erhalten bleibe.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen schlägt vor, eine 4. Variante als Untervariante der Hügellandschaft zu entwickeln, bei der der Teil nördlich der Eventfläche grün bleibt.

Der Lenkungsausschuss einigt sich darauf, die von Herrn Geschäftsführer Volker Mielchen vorgeschlagene 4. Variante als durch den Lenkungsausschuss präferierte Variante durch das Büro LAND erarbeiten zu lassen.

Herr Bürgermeister Stephan Muckel erkundigt sich nach dem zugrundeliegenden zeitlichen Ablauf.

In einem ersten Schritt werde der Zweckverband eine gemeinsame Stellungnahme zum Braunkohlenplan koordinieren und mit den Kommunen abstimmen. Einreichungsfrist ist hier der 19. Januar 2026. Parallel werde der Zweckverband einen Termin mit der Landwirtschaft und dem Naturschutz organisieren und bis zum nächsten Sommer 2026 im besten Fall einen Kompromiss mit diesen herstellen. Das Änderungsverfahren des Abschlussbetriebsplans werde zurzeit bereits durch RWE vorbereitet.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht des Planungsbüros LAND Germany mit den Hinweisen zur Kenntnis.

zu TOP 5 Internationale Gartenausstellung (IGA) 2037

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt. Er nimmt Bezug auf die zeitliche Komponente und erläutert das ursprünglich vereinbarte Vorgehen, im Oktober-Aufsichtsrat der ZRR zu berichten – dies ist geschehen – und im Dezember-Aufsichtsrat einen

Beschluss zur IGA 2037 herbeizuführen. Frau Staatssekretärin Silke Krebs habe nach der Vorstellung im Aufsichtsrat wohlwollende Zustimmung vermittelt, jedoch zu bedenken gegeben, dass kein eigenes IGA-Budget zur Verfügung stehe und angezweifelt, ob eine Durchführungsgesellschaft für die IGA förderfähig sei. Nach aktuellen Rückmeldungen des Ministeriums (MLV) werde nun das beschlossene Vorgehen abgeändert, wonach in einem ersten Schritt nun lediglich ein erster Starkantrag im ersten ZRR-Aufsichtsrat 2026 in Aussicht gestellt werde. Dieser müsse jedoch laut Herrn Mielchen zwingend im Kontext zum Gesamtantrag stehen. Das MLV sei hier unsicher über die nächsten Schritte. Hier sei nun eine Entscheidung zu treffen, ob man dennoch den Durchführungsvertrag unterschreibe und die Gründung der Tochtergesellschaft vorantreibe, und parallel den politischen Druck zu erhöhen oder das in Aussicht gestellte Vorgehen der Stabstelle und des MLV zu akzeptieren. Er erklärt weiter, dass das MLV gar nicht persönlich beim Oktober-Aufsichtsrat vertreten gewesen sei.

Der Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass die neuesten Erkenntnisse absolut unbefriedigend seien. Er schlägt vor, an den Ministerpräsidenten oder dessen Stellvertreterin heranzutreten, wenn die zuständigen Ministerien nicht zu einer Einigung kommen.

Dies könne laut Herrn Geschäftsführer Volker Mielchen auch zu einer Gegenreaktion führen.

Frau Claudia Schwan-Schmitz schlägt vor, hier über Frau Mona Neubaur zu gehen.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, dass der Weg über den Ministerpräsidenten nur einmal möglich sei und regt an, es vorab noch einmal über Frau Krebs und Herrn Dr. Berges zu versuchen. Sollte dies nicht zum Erfolg führen, regt er an, die Spitzen der drei Fachministerien zu kontaktieren. Ein weiterer denkbarer Weg könne es sein, über den Chef der Staatskanzlei, Herrn Nathanael Liminski, zu gehen.

Herr Bürgermeister Stephan Muckel erklärt, zudem Herrn Abgeordneten Thomas Schnelle zu kontaktieren.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass man im direkten Vergleich mit anderen IGAs und BUGAs immer noch früh dran sei, aber die aktuellen Umstände durch die Tatsache, dass es im Rheinischen Revier andere Voraussetzungen gebe, nicht einzusehen seien.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht des Geschäftsführers zur Kenntnis.

zu TOP 6 STARK-Folgeanträge

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt und gibt hier einen kurzen aktuellen Sachstand zu den einzelnen STARK-Förderprojekten des Zweckverbands.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht des Geschäftsführers zur Kenntnis.

zu TOP 7 Braunkohlenplanung

Der Verbandsvorsteher Herr Bürgermeister Harald Zillikens berichtet zum Tagesordnungspunkt und erläutert das Verfahren. Er verweist auf die geplante gemeinsame Stellungnahme des Zweckverbands sowie auf eventuelle ergänzende Stellungnahmen der einzelnen Verbandsgemeinden. Diese sollen im Lenkungsausschuss bekanntgegeben werden.

Zudem erklärt er, dass die Aussage eines Mönchengladbacher CDU-Politikers im Braunkohlenausschuss für Verwirrung gesorgt habe. Die von Herr Feron getätigte Aussage beziehe sich lediglich auf seine Person, bzw. die Stadt Mönchengladbach. Es handele sich hierbei nicht um die Meinung der CDU-Fraktion im Braunkohlenausschuss. Herr Feron sei zudem nicht im Arbeitskreis Garzweiler II gewesen und habe seine Bedenken erst kurz vor dem Braunkohlenausschuss eingebracht.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen schlägt vor, die zu erstellende Stellungnahme im kommenden Lenkungsausschuss am 12. Dezember 2025 zu beschließen. Der Zweckverband werde hierzu einen Vorschlag erarbeiten und im Vorfeld mit den Kommunen abstimmen. Die Stellungnahme solle zudem im Vorfeld, wie schon in der Vergangenheit im Zuge der Leitentscheidung, mit Vertretern der Verbandsversammlung abgestimmt werden. Er bittet weiter um Hinweise aus der Stadt Mönchengladbach, welche Punkte durch Herrn Feron als kritisch beurteilt werden. Diese wünsche er sich bereits in Formulierungsvorschlägen für die zu erstellende Stellungnahme.

Herr Olaf Holtrup erklärt, dass es am 20. November 2025 einen Gesprächstermin der Stadt Mönchengladbach mit der Politik gebe. Die genauen Inhalte die die Politik hier einbringen werde, seien der Stadt jedoch im Vorfeld nicht bekannt.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet weiter zum Thema Rheinwassertransportleitung/Einleitbauwerk und bittet um enge Einbindung des Zweckverbands durch RWE Power bei diesem Thema. Gerne könne dies auch im kommenden Lenkungsausschuss am 12. Dezember 2025 thematisiert werden.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, dass das Einleitbauwerk im Tagebau Hambach stark inszeniert werde, was für den Tagebau Garzweiler insbesondere in Zusammenhang mit der IGA 2037 ebenfalls denkbar und wünschenswert wäre.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

Zu TOP 8 Bericht der Geschäftsstelle

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet kurz zum aktuellen Sachstand der einzelnen Projekte sowie zu anstehenden Terminen. Dies ist in detaillierter Form der entsprechenden Sitzungsvorlage sowie der gezeigten Präsentation zu entnehmen.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, dass die zum Realisierungsabschnitt Jackerath im Blau-Grünen Band Garzweiler geplante Infoveranstaltung Anfang November 2025 ohne die Titzer Politik stattfinden müsse, da am 6. November 2025 die konstituierende Ratssitzung stattfinde. Er bitte darum, solche Termine zukünftig vorher abzustimmen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen schlägt vor, das Thema mit in den geplanten Infotermin zu Projekten in Jackerath aufzunehmen.

Zur ehemals als Machbarkeitsstudie für den östlichen Teil des Industrieparks „Elsbachtal“ geplanten Vorhabens, das nun durch NRW.Urban begleitet werde, erklärt Frau Sandra Schürger, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg auf diese Weise auch den Standort „FUTURE SITE InWEST“ entwickle und sich hier bereits deutlich weiter im Prozess befinde.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen regt an, das Thema Wissensaustausch zu Gewerbestandorten in jedem zweiten Lenkungsausschuss zu behandeln. Der Lenkungsausschuss regt an, dies vorerst im Arbeitskreis des Zweckverbands durchzuführen.

Es werden keine weiteren Fragen zum Tagesordnungspunkt gestellt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 9 Sonstiges

Herr Dr. Gregor Bonin erkundigt sich, wie lange der Mietvertrag für die Hego-Höfe in Mönchengladbach noch laufe und regt an, das ehemalige Polizeipräsidium in Mönchengladbach als neue Außenstelle des Zweckverbands zu günstigen Konditionen zu mieten. Hier könne er gerne eine Führung organisieren.

Im Anschluss an den Lenkungsausschuss verabschiedet sich der Vorstandsvorsteher Herr Bürgermeister Harald Zillikens aufgrund seines Ausscheidens als Jüchener Bürgermeister zum 31. Oktober 2025 und bedankt sich bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit seit der Gründung des Zweckverbands sowie in den vergangenen Jahren als Vorstandsvorsteher.

Herr Bürgermeister Stephan Muckel und Herr Geschäftsführer Volker Mielchen danken Herrn Vorstandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens für seine geleistete Arbeit der vergangenen Jahre und die stets gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen, wünscht ihm im Namen des Zweckverbands alles Gute für die Zukunft und überreicht ihm einen Präsentkorb des gesamten Zweckverbands.

gezeichnet: Bräuer
(Schriftführer)



genehmigt: Muckel
(1. stellv. Vorstandsvorsteher)